

Die 1000. Saison-Schwimmerin



Wiebke Ewert erhält von Gerhard Grasnack die symbolische Saisonkarte.

Familie Ewert geht gern zum Schwimmen. Deshalb entschied sich Wiebke Ewert, für alle eine Saisonkarte zu kaufen. Dass sie dabei das Glück hatte die 1000. Besitzerin einer Jahreskarte zu werden, die seit der Übernahme des Freibads von der Stadt im Jahr 2000 den günstigen Dauertarif wählt, ahnte sie nicht. Als Dankeschön spendierten ihr die Stadtwerke die Karte für diese Saison. Gerhard Grasnack, der die Saisonkarten ausstellt, hofft jetzt, dass die Familie die Karte nächstes Jahr wieder verlängert.

Den Gaslecks auf der Spur

Bis zum Ende der Sommerferien laufen zwei Männer mit einer Teppichsonde durch Quickborn, Alveslohe, Bevern, Bilsen, Bullenkuhlen, Heede, Hemdingen, und Langeln. Sie fahnden nach möglichen Lecks in den Nieder- und Mitteldruckleitungen unseres Erdgasnetzes.

„Das geben wir regelmäßig in Auftrag“, sagt Astrid Oltersdorf, die bei den Stadtwerken für alles verantwortlich ist, was im Untergrund verlegt wird. Bis Redaktionsschluss war nur ein kleines Leck gesichtet und repariert worden. Im Durchschnitt finden sich etwa 20 beschädigte Stellen, sagt die Bau-Ingenieurin. „Das entspricht einer Leckstellen-Häufigkeit von weniger als 0,1% pro Kilometer. Dieses ist dank laufender Kontrollen ein gutes Er-



Mit der Teppichsonde lassen sich auch kleine Gaslecks aufspüren.

gebnis.“ Zumal es sich meistens nur um kleine Leckagen handelt. Die Fachfrau erklärt: „Wird Gasaustritt gemessen, wird die Konzentration und die Lage zu Gebäuden festgehalten und daraus erfolgt eine Klassifizierung und die Fristfestsetzung für die Reparatur.“

Wir sorgen für sichere Energie

Unser Energiemarkt steht seit der Liberalisierung für jedes Unternehmen offen. Das hat sicherlich den Wettbewerb verbessert, führt aber auch dazu, dass unseriöse Firmen versuchen, kurzfristige Gewinne zu machen, und sich dann wieder still und leise vom Markt verabschieden.

Unser Auftrag als Stadtwerke lautet ganz anders. Wir sorgen auf Dauer dafür, dass unsere Kunden sicher mit Energie versorgt werden, egal ob mit Strom, Gas oder Wasser. Wir als Stadtwerke müssen viel weiter nach vorn blicken und uns möglichst frühzeitig die Energiemengen sichern, die unsere Kunden benötigen. Deshalb können wir nicht immer den günstigsten Preis bieten. Gleichzeitig sorgen wir für ein sicheres Leitungsnetz in unserem Versorgungsgebiet (siehe nebenstehenden Artikel). Und unsere Mitarbeiter stehen im Notfall 24 Stunden an allen Tagen des Jahres bereit, damit es in den Häusern warm bleibt und Strom und Wasser fließen.

Ihr Uwe Timm



Uwe Timm, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Stabwechsel in der Bilanzbuchhaltung



Klaus Carstens macht seinen Job gern und übergibt die Buchhaltung an ...

Klaus Carstens hat seine berufliche Karriere als Reeder-Kaufmann begonnen. Nun geht er mit großen Schritten auf den Ruhestand zu. Seine Aufgabe als Leiter des Rechnungswesen bei den Quickborner Stadtwerken übergibt er zum Jahresende an Jürgen Lübke aus Itzehoe.

„Ich fühle mich sehr wohl hier“, sagt der noch bis Jahresende amtierende Chef. Er kann das gut vergleichen, denn er hat in mehreren Unternehmen gearbeitet, bevor er seinen Job vor 13 Jahren in Quickborn antrat. In der Stadt lebt Klaus Carstens mit Frau und Familie schon seit 1972. Die beiden Söhne hat es allerdings woanders hin gezogen - einer lebt in Barcelona. Und ihn werden die Eheleute bald öfter besuchen. Reisen ist ohnehin eine Leidenschaft des scheidenden Herrn der Bilanzen. Carstens hat jetzt Zeit seinen Nachfolger gut einzuarbeiten. Mit Jürgen Lübke kommt ein sportlicher Mittfünfziger ins Team. Der Bilanzbuchhalter aus Itzehoe spielt noch heute in der Altliga im Fußballtor.



... Jürgen Lübke, der sich auf die neue Aufgabe in Quickborn freut.

Wir legen die Leitung ins Neubaugebiet

In Quickborn werden zurzeit zwei Neubaugebiete geplant. Das Eine soll entstehen zwischen Im Sand und Himmelmoorweg (B-Plan 95) und das Andere ebenfalls am Himmelmoorweg an der Ecke zur Heinrich-Hertz-Straße (B-Plan 94). Das Ziel der Stadtplaner ist, dort möglichst so günstige Flächen zu schaffen, dass sich auch junge Familien das Bauen leisten können.

Noch im Sommer sollen die Erschließungsarbeiten im Baugebiet 95 beginnen. Dort investieren die Stadtwerke für die Versorgungsleitungen Strom, Gas und Wasser nach der jetzigen Planung 135.000 Euro. Die Kommunalbetriebe der Stadt werden für etwa 180.000 Euro die Abwasserrohre legen. Für Straßenbau und Regenentwässerung wird der Investor, die Schaffarczyk GmbH, geschätzte 210.000 Euro aufbringen.

Wenn alles wie geplant läuft, kann der Hochbau im Herbst beginnen. Etwa 30 Wohneinheiten sollen dort entstehen.

Nächstes Jahr ist das nahegelegene Baugebiet 94 an der Reihe. Dort sollen neben jungen Familien auch



Wenn in Quickborn neue Baugebiete erschlossen werden, sind die Stadtwerke unter Regie von Netztechnik-Chef Bernd Stöber und Bauingenieurin Astrid Oltersdorf im Untergrund dabei.

andere Schichten der Bevölkerung Wohnraum finden. Ein weiteres Ziel ist, besonders ökologisch zu bauen. Zum Beispiel wird geprüft, inwieweit Erdwärme und Holzpellet-Heizungen sinnvoll sind. Die Stadtwerke prüfen, ob sich dort der Bau eines Blockheizkraftwerks rechnet, das sowohl Strom als auch Wärme liefern könnte.

Dieses Gebiet ist wesentlich größer, sodass dort etwa 65 Wohneinheiten entstehen könnten. Als Investor tritt die Plus Bau Hamburg auf, die auch in der Hafen-City aktiv ist. Für die Stadtwerke beziehungsweise Kommunalbetriebe ist wichtig, dass dort das Regenwasser möglichst versickern soll. Der Rest wird in einem Regenrückhaltebecken gesammelt.